

Zehn Warnsignale für die Alzheimersche Krankheit

- Richtlinien zur frühen Diagnose und Behandlung -

Die Alzheimersche Krankheit ist eine chronische, langsam fortschreitende Erkrankung des Gehirns. Ihre Ursachen sind nicht sicher bekannt: neben Erbeeinflüssen scheinen entzündliche Vorgänge und Umwelteinflüsse eine Rolle zu spielen. In den Nervenzellen des Gehirns und ihrer Umgebung lagern sich Substanzen ab, die nach und nach die Funktion der Zellen blockieren und den Informationsfluss im Gehirn behindern.

Alzheimer: kein normaler Alterungsprozess

Die Alzheimersche Krankheit ist mehr als eine gelegentliche altersbedingte Vergesslichkeit: sie führt zu Störungen des Gedächtnisses, der Sprache, des Denkvermögens, des Erkennens und des Handhabens von Gegenständen und der örtlichen Orientierung. Die Störungen zeigen sich im täglichen Leben in einer verminderten Leistungsfähigkeit und in einer Veränderung der zwischenmenschlichen Beziehungen. Die Gesamtheit der seelischen Veränderungen, die als Folge der Alzheimer-Krankheit auftreten, nennt man „Demenz“ - ein aus dem Lateinischen abgeleiteter Begriff, der sich etwa mit „Zustand der Geistlosigkeit“ übersetzen lässt. Die Alzheimersche Krankheit ist die häufigste Ursache einer Demenz.

Wie häufig ist die Krankheit?

Rund 3% der Bevölkerung über 60 Jahren, so wird geschätzt, leiden an der Alzheimerschen Krankheit - in Deutschland etwa 700.000 Menschen. Sie kann aber auch Menschen um das 50. Lebensjahr betreffen.

Woran kann man die Krankheit erkennen?

Die Anzeichen der Alzheimerschen Krankheit sind nicht bei jedem Betroffenen gleich: sie hängen vom Ausmaß der Veränderungen im Gehirn ab und werden

durch Persönlichkeit, Lebensumstände und körperliche Verfassung beeinflusst. Es gibt jedoch einige **typische Erkennungsmerkmale**. Experten der American Academy of Neurology haben diese zusammengestellt und verdeutlichen an Beispielen, wie sie sich äußern können:

1. Gedächtnisverlust, der die Arbeitsfähigkeit beeinflusst: Gelegentlich eine Verabredung oder den Namen eines Kollegen zu vergessen, ist normal. Häufige Vergesslichkeit oder Verwirrung dagegen können ein Hinweis für die Alzheimersche Krankheit sein.
2. Schwierigkeiten beim Ausführen vertrauter Aufgaben. Jeder ist von Zeit zu Zeit abgelenkt und lässt z.B. etwas überkochen oder vergisst, beim Essen eine vorbereitete Beilage zu servieren. Alzheimer-Patienten aber bereiten eine Mahlzeit zu und vergessen nicht nur, sie zu servieren, sondern überhaupt, dass sie diese zuvor gekocht haben.
3. Sprachschwierigkeiten. Jeder kennt die Situation: ein passendes Wort liegt gewissermaßen auf der Zunge" und man kommt nicht darauf - eine alltägliche und nicht besorgniserregende Situation. Alzheimer-Kranke vergessen ganz einfache Wörter oder ersetzen sie durch unpassende Ausdrücke, so dass ihre Ausdrucksweise oft schwierig zu verstehen ist.
4. Orientierungsschwierigkeiten. Für einen Moment den Wochentag zu vergessen, ist nicht ungewöhnlich. Menschen mit Alzheimer jedoch können sich in ihrer eigenen Straße verlaufen und wissen nicht mehr, wo sie sind, wie sie dorthin gekommen sind oder wie sie wieder nach Hause gelangen können.
5. Schlechtes Urteilsvermögen. Eine Situation falsch einzuschätzen und

etwa an einem kühlen Abend ohne wärmende Jacke aus dem Haus zu gehen, passiert vielen Menschen. Alzheimer-Kranke kleiden sich in stärkerem Maße unangemessen, indem sie z.B. im Bademantel zum Einkaufen gehen oder an heißen Tagen mehrere Jacken übereinander tragen.

6. Probleme mit dem abstrakten Denken. In Geldangelegenheiten den Überblick zu behalten, ist eine Herausforderung für viele Menschen. Menschen mit Alzheimer haben häufig ganz erhebliche Schwierigkeiten, sich Zahlen zu merken oder einfache Rechenaufgaben zu lösen.
7. Häufiges „Verlegen“ von Gegenständen. Jeder verlegt gelegentlich Schlüssel oder Fahrkarte. Alzheimer-Kranke legen Dinge darüber hinaus an ganz unsinnige Plätze, z.B. das Bügeleisen in den Kühlschrank oder die Armbanduhr in die Zuckerdose - ohne später zu wissen, wie diese Dinge dorthin geraten sind.
8. Veränderungen von Stimmung und Verhalten. Stimmungen und Stimmungsschwankungen sind Teil unseres Lebens. Bei Alzheimer-Patienten fällt auf, dass ihre Stimmung schnell und ohne erkennbaren Anlass wechselt.
9. Veränderungen der Persönlichkeit. Bei vielen Menschen ändert sich die Persönlichkeit mit dem Älterwerden.
Ein Mensch mit Alzheimer kann sich dramatisch verändern, entweder plötzlich oder über einen längeren Zeitraum. So kann z.B. aus einem vorher fröhlichen, unbeschwertem Menschen eine ärgerliche, misstrauische oder ängstliche Natur werden.

10. Verlust von Antrieb und Initiative. Gelegentlich des Berufes, der Arbeit im Haushalt oder sozialen Verpflichtungen überdrüssig zu sein, kennt jeder - bei gesunden Menschen erwacht das Interesse jedoch in der Regel wieder. Alzheimer-Kranke bleiben dagegen uninteressiert und nehmen an ihren üblichen Aktivitäten nicht mehr teil.

Wer bei sich, bei Angehörigen oder Freunden diese Anzeichen bemerkt, sollte ärztliche Hilfe suchen: sie können erste Hinweise auf die Alzheimersche Krankheit sein.

Ähnliche Symptome können aber auch durch andere Erkrankungen des Gehirns hervorgerufen werden.

Mit bestimmten Untersuchungs- und Testverfahren kann die Ursache festgestellt werden.

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Eine Heilung der Alzheimer-Krankheit ist derzeit nicht möglich. Es gibt aber Behandlungsmöglichkeiten, die die Symptome der Krankheit mildern und die Lebensqualität der Betroffenen verbessern können. Dazu gehören Medikamente, die z.B. geistige Leistungsfähigkeit, Aufmerksamkeit und Konzentrationsvermögen stärken, bestimmte psychologische Verfahren und die Anpassung der äußeren Lebensumstände.